

# Fulminante Bühnenshow

## Beim Starkbierfest des TSV wurde die Prominenz kräftig derbleckt

Wartenberg. Im Mittelpunkt des TSV-Starkbierfestes stand ein Theater, vergleichbar mit dem Singspiel vom Nockherberg. Gezeigt wurde eine Bürgerversammlung mit all ihren feinen Nuancen, das Publikum war hingerissen.

Während des Einmarsches von Bürgermeister Manfred Ranft (alias Franz Delle) kam es da bereits mit dem Kronprinzen Christian Pröbst (Michael Halbritter) zum ersten Schlagabtausch. Ranft meinte nämlich zu Pröbst, der wäre selbst bei den Wittelsbachern durchgefallen: „Meinen Stil wirst du nie erreichen.“ Der giftete zurück: „Ja pfui-deife, den mog i gor net erreichen.“

Ranft eröffnete sodann die Bürgerversammlung, und da das alte Schulhaus noch nicht fertig ist, musste diese im Reitersaal stattfinden – in der Hoffnung, dass die Decke halten möge. Es gab die obligatorischen Einwohnerentwicklungszahlen, bei der Nennung von 87 Nationalitäten fror die Szene bei den Spaniern ein. Sprecher Thomas Rademacher erklimmte die Bühne und sagte: „Den restlichen Schmarrn ersparn mir euch.“ Vielmehr gab es gleich Wünsche und Anträge, und da wurde bekanntgegeben, dass ein Hacker den Account von Vorzimmerchefin Sandra Hänsel und den bürgermeisterlichen Account geknackt hatte. Die Bürgerinitiative WDWSWAG (Was da Wartenberger sogt, wird gmacht) habe diese entwendet und bis heute wisse keiner, was damit geschah.

Auf „Schnipp“ wachte die eingefrorene Szene wieder auf und Stutzl Steckerlfisch (Thomas Danner) brachte Bürger Willi Busch (Sebas-



Die Akteure versammelten sich mit den Gedoubelten auf der Bühne.



Bernardo Espana interviewt Anseloddi.

Fotos: rs



Bürgermeister und Kronprinz.

tian Sellmaier) ins Spiel, der die Missstände in der Gemeinde ansprach. Er forderte, dass Rockfling ein Bienen-Naturschutzgebiet wird, denn außer am Volksfest sehe man sonst keine Bienen in der Gegend. Da war im nächsten Videoclip dann Lee Bon Sai aus Thennasea gefragt.

In einem weiteren Videoclip hatte sich Dominik Ertl als Reporter Bernardo Espana (Bernd Spanier)

größte Mühe gegeben, um dem echten MZ-Berichterstatter möglichst nahezukommen. Da stimmten Bart, Brille, Fotoausrüstung – nur die Haare wollte sich Ertl nicht abrasieren, da trug er lieber das typische Kappi. Der Erich (Michael Maier) bedauert, dass es seit ihm keinen guten Fußballer mehr gebe, und forderte ein Fußballinternat. Im Interview mit Carlo Anseloddi (Tho-

mas Rademacher) war dann zu erfahren, dass ein böser Italiener namens Montessori das Josefshaus als Fußballinternat wegschnappte.

Bernardo Espana stellte natürlich auch Bürgermeister Manfred Ranft Fragen, ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, als der gerade seine Rente ausrechnete. Doch Vorzimmerdame Sandra Hänsel (Thomas Hamberger) hatte Ranft den Taschen-

rechner ausgetauscht. Das Ersatzgerät stammte vom Gruaba Michele (SPD), und da war klar, „dass der nur rote Zahlen schreibt“.

### Party-Haus und Bierpipeline

Auftritt „Choppo Jackson“ (Martin Maier) als Gemeinderat Sedlmeier: Der hatte die Idee, die alte Schule als Party-Haus nach dem Motto „Party hard – dream sweet“ zu nutzen – kaputt gehen könne dabei nichts in dem Fass ohne Boden. Die Anspielung auf die weit gestiegenen Kosten für den Umbau in Sozialwohnungen hatte gesessen. Im Videoclip dazu führte Gemeinderätin Isabell Haindl ein Gespräch mit dem Architekten, der die Kostenmehrung mit einer versehentlich aufgerissenen Bierpipeline begründete...

Auch Gemeindearbeiter Franz G. blieb nicht verschont. Der bald in Rente Gehende sah sich mit Meterstab Regale beim Edeka einfüllend, weil die Rente nicht reichte. Ebenfalls um Lohnerhöhung ging es dann noch zum Schluss: Ranft wollte mehr für sich, wovon schließlich auch der nächste Bürgermeister profitieren sollte. Pröbst erklärte, er täte die schon mitnehmen, würde kandidieren, Bienenstöcke habe er auch – und der Verdacht lag nahe, dass er bei den Videoclips seine Hand im Spiel hatte.

Mit dem Hinweis „Artikel aus der nichtöffentlichen Sitzung folgen dann im Gmoablatz“ war rauschender Beifall angesagt. Akteure wieder Originalen stellten sich gemeinsam auf der Bühne, und nun konnte der Herminator fließen. Die Gesamtregie hatte Vorsitzender Rademacher, die Videoclips waren das Ergebnis zahlreicher Treffen in der Brainstormingphase; Texte verfasste ebenfalls Rademacher.

## SVZ setzt auf bewährte Führung

Mehr dazu unter  
[www.idowa.plus](http://www.idowa.plus)

